# 

# Projektvorschlag für die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Gotha

Füllen Sie diese Vorlage bitte vollständig aus. Sie können Stichpunkte formulieren und die Textfelder erweitern. Sollten Sie bereits einen Finanzplan in einem anderen Format erstellt haben, können Sie uns diesen anstatt der u.g. Tabelle zusenden.

Senden Sie die Vorlage per eMail an: wir-leben-demokratie@aikq.de. Eine Unterschrift ist vorerst nicht nötig. Sie erhalten eine Eingangsbestätigung, sollten Sie innerhalb von zehn Tagen keine Rückantwort bekommen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Auf Grundlage dieses Vorschlags entscheidet der Begleitausschuss über die Förderung.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.wir-leben-demokratie.de](about:blank).

1. Kontaktdaten Träger + Ansprechpartner\*in (Name, Adresse, eMail, Telefon, Handy)

Träger:

Hands Across the World Deutschland e.V.

Wechmarer Straße 57, 99869 Schwabhausen

[info@hatw.online](about:blank)

Website: https://de.handsacrosstheworld.ngo/

Ansprechpartner/innen:

Cindy Barwise ([cindy@hatw.online](about:blank), Handy: +49 176 5076 72 16)

Maria Mazur ([maria@hatw.online](about:blank), Handy: +57 610 6813 183)

2. Bitte geben Sie Ihrem Projekt einen kurzen, aussagekräftigen Namen.

„Humanitarian Power Hour”

3. Wer sind die Zielgruppen Ihres Projektes? Wie werden Sie diese ansprechen? Wie viele Teilnehmende planen Sie ein?

Die Hauptzielgruppe sind die Oberstufenschüler in der Region Gotha. Pro Kurs rechnen wir mit 23 Teilnehmenden: 20 Schülern, 2 Lehrern und einem Workshop-Leiter. Momentan haben 3 Schulen einer Durchführung des Workshops zugesagt (das Gymnasium Ernestinum, das Herzog Ernst Gymnasium und die Evangelische Regelschule in Gotha).

Wenn das Projekt nach der ersten Durchlaufphase evaluiert wird und notwendige Anpassungen partizipativ identifiziert und vorgenommen wurden, kontaktieren wir weitere Schulen und informieren sie über das Angebot. Die Beteiligung der Zielgruppe wird mit messbaren Indikatoren ausgewertet, die in der Frage 8 detaillierter erläutert werden.

4. Zu welchem Schwerpunkt gehört Ihr Projekt: a) Prävention, b) Intervention - Arbeit mit Gefährdeten und Betroffenen oder extremen Gruppen, oder c) Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft?

b) Intervention - Arbeit mit Gefährdeten und Betroffenen oder extremen Gruppen

Unser Workshop hat den Schwerpunkt in der Intervention der Jugendlichen in der Region Gotha (die Zielgruppen) bezüglich des Menschenhandels im Kontext von Flucht sowohl global als auch lokal.

Das geschieht, indem die Zielgruppen auf das Problem aufmerksam gemacht werden (Identifikation); in einer non-formellen Atmosphäre ein Bewusstsein für ihre eigene Wirkung entwickeln (Intervention) und schließlich zum aktiven Handeln motiviert werden (Aktivierung).

In der Problemidentifikationsphase werden die Themen Migration/Immigration und moderne Sklaverei von den ESL Studenten behandelt, sodass diese als indirekte Multiplikatoren agieren können. Der Fokus soll dabei auf der sozialen Integration und Kohäsion liegen, die mithilfe von interaktiven Methoden von den Zielgruppen erarbeitet wird. Die Schüler werden dabei kommunikative und soziale Kompetenzen entwickeln, um die Problemlage auch in der eigenen geografischen Umgebung selbstständig erkennen zu können und dieser entgegenzuwirken. Im globalen Zusammenhang werden die Zielgruppen verstehen, wie sie ihr Handeln in Deutschland ausrichten können, sodass die Zukunft der benachteiligten Bevölkerungsschichten in Europa und auch in den Entwicklungsländern positiv beeinflusst wird.

Dies sehen wir als eine tolle strategische Möglichkeit, um einerseits zur Toleranzerziehung der Zielgruppen beizutragen und andererseits die Schüler, die selbst einen Migrationshintergrund haben, stärker in das soziale und lokale Leben in der Gemeinde zu integrieren. Die Tatsache, dass der Workshop komplett auf Englisch abgehalten wird, trägt zur Verbesserung der Sprachkompetenzen der Schüler bei. Außerdem lernen die Jugendlichen im Rahmen der Workshop Arbeit kulturelle Besonderheiten ihrer Mitschüler kennen, vor allem derjenigen mit einem Migrationshintergrund oder die während der europäischen Flüchtlingskrise in die Region Thüringen zugewandert sind.

c) Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft

Der sekundäre Schwerpunkt des Workshops ist die Aktivierung der Zivilgesellschaft.

In der Aktivierungsphase werden verschiedene Ehrenamtsmöglichkeiten vorgestellt und die Schüler werden aktiv dazu motiviert, sich bei bestehendem Interesse gleich in eine Liste einzutragen.

Das Team von Hands Across The World e.V. besteht zu 80 % aus ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern und die Kultur des Ehrenamtes ist in unseren Vereinswerten und Visionen verankert.

5. Was ist der Anlass und das konkrete Ziel Ihres Projekts? Orientieren Sie sich dabei im Allgemeinen auch an den Leit-, Mittler- und Handlungszielen der PfD (siehe Homepage).

Im Zuge von Globalisierung wurde die bestehende soziale Polarisierung zwischen den industrialisierten und den Dritt-Welt Ländern verstärkt. Nach den kritischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind vor allem die Gruppen betroffen, die aufgrund ihrer marginalisierten Stellung in der Gesellschaft, im eigenen Land oder auf der Flucht als benachteiligt gelten und oft keinen Einfluss auf politische und gesellschaftliche Entscheidungen haben. Die Verunsicherungen und das fehlende Wissen über die vielseitigen Faktoren, die eine Migration bzw. Immigration bewirken, tragen zu den Ungleichheiten in den Machtverhältnissen und wirken zum Nachteil der marginalisierten Bevölkerungsgruppen. Im demokratischen Kontext bedeutet es, dass obwohl das System menschenverachtende Tätigkeiten verbietet, diese trotzdem sogar im eigenen Land oder in der eigenen Gemeinde passieren. Somit sind Phänomene wie moderne Sklaverei und Menschenhandel immer noch Realität. Das Thema wird medial nur schwach beleuchtet und die Berichterstattungen beziehen sich meistens auf die Zustände in Afrika, Asien und Latein Amerika.

Dabei ist in Europa der Menschenhandel in den letzten Jahren deutlich angestiegen.[[1]](#footnote-1) Laut dem von den USA jährlich herausgegebenen Länderbericht zu Menschenhandel in 2020[[2]](#footnote-2), wird Deutschland weiterhin der Kategorie 2 in der TIER-Liste des Peoples Trafficking Reports[[3]](#footnote-3) zugeordnet. Das heißt, „die Bundesregierung erfüllt die Mindeststandards für die Beseitigung von Menschenhandel nicht vollständig, unternimmt aber maßgebliche Anstrengungen, dies zu erreichen.“[[4]](#footnote-4) Zu diesen Anstrengungen gehören Maßnahmen wie die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer (2011/36/EU) auf der Bundesebene, welche eine engere Definition des Phänomens Menschenhandel und Ausbeutung im Strafrecht bewirkt hat. Somit sind zwar die Zahlen der Ermittlungen der Betroffenen gestiegen, was als eine positive Tendenz zu deuten ist. Doch aufgrund einer lückenhaften Datenlage zum Ausmaß der Betroffenen des Menschenhandels in Deutschland, die nur einen Überblick über die Zahlen der abgeschlossenen Ermittlungsverfahren ermöglicht, bleibt die reale Zahl der Fälle im Dunkelfeld. Dabei ist der Menschenhandel die häufigste Ursache von Migration und Flucht. In Deutschland wurde die Mehrheit der Schutzsuchenden zu Opfern von Menschenhandel entweder in ihrem Herkunftsland oder auf der Flucht. Bei der Ankunft in Deutschland fehlt es zumeist an Informationen und dem rechtlichen Wissen. Die unsicheren Lebenszustände führen wiederum dazu, dass diese Gruppen von Menschen auch weiterhin der Gefahr ausgesetzt sind, ausgebeutet zu werden.[[5]](#footnote-5)

Laut dem AWO e.V. Bericht zum Menschenhandel im Rahmen der Flucht von August 2020, ist die gesellschaftliche Sensibilisierung möglichst vieler Akteure in Deutschland eine erforderliche Voraussetzung, um Opfer von Menschenhandel im Kontext von Flucht zu erkennen, sie zu schützen und bei dem Durchsetzen ihrer Menschenrechte zu unterstützen.[[6]](#footnote-6)

Darüber hinaus wird in dem Länderbericht zu Menschenhandel dazu dringend geraten, einen nationalen Aktionsplan gegen Menschenhandel zu veranlassen und die Aufklärungsarbeit zu Menschenhandel im Rahmen allgemeinerer Bildungsprogramme zu verstärken.[[7]](#footnote-7)

Mit dem Projekt „Humanitarian Power Hour” wollen wir diesen Forderungen nachgehen und jungen Menschen in der Region Gotha Anknüpfungsmöglichkeiten bieten, gegen menschenverachtende und illegale Zustände in benachteiligten Entwicklungsländern sowie im eigenen Land und sogar in der eigenen Region entgegenzuwirken.

In diesem Kontext ist es wichtig zu erwähnen, dass Thüringen das einzige Bundesland ist, in dem es keine strukturelle Unterstützung für Opfer von Menschenhandel gibt.[[8]](#footnote-8) Genau deshalb ist es essenziell, das Thema gerade bei Jugendlichen aktiv anzugehen. Der Workshop soll ihnen zeigen, dass der Menschenhandel nicht nur weit weg existiert, sondern auch in Deutschland stattfindet. Darauf aufbauend werden die globalen Zusammenhänge zwischen Menschenhandel, Flucht, Migration und Demokratie erarbeitet. Ziel dabei ist es, sowohl die persönliche Ebene der Beteiligten zu aktivieren als auch das gesellschaftliche Bewusstsein. Nur so kann den Jugendlichen ein Raum für eine selbstbewusste Auseinandersetzung mit den Themen ermöglicht werden. Des Weiteren lernen die Workshop-Teilnehmer, wie sie sich ehrenamtlich in Thüringen engagieren können, um dem Problem entgegenzuwirken.

Um dieses zu erreichen, haben wir folgende konkrete Ziele definiert:

1. Mindestens 60 junge Menschen im Gebiet Gotha auf die fortwährenden Missstände der Opfer von Menschenhandel in Deutschland aufmerksam zu machen.
2. Mindestens 60 junge Menschen im Gebiet Gotha zu motivieren, an der Bekämpfung der Ursachen mitzuwirken und somit zum aktiven gesellschaftlichen Engagement beizutragen.
3. Mindestens 2 Interessenten pro Workshop für die Interessentenlisten zu generieren.

Um die Breitenwirksamkeit der Workshopwirkung zu sichern, kann das Format des Projektes bundesweit eingesetzt werden. Des Weiteren wäre es möglich, das Programm an weitere Jugendgruppen und Kinder anzupassen.

**6. Wie wird das Projekt methodisch und organisatorisch umgesetzt? Welche Angebotsformen und Methoden werden eingesetzt?**

Das Projekt besteht aus 3 Workshops. Das Besondere an unserem Workshop ist, dass er wie auch unser Lehrertraining in Kambodscha den Fokus auf aktive und interaktive Gestaltung legt. Die Schüler werden die Antworten zusammen mit dem Workshop-Leiter erarbeiten, interpretieren und diskutieren. Für die Teilnehmenden ist der Workshop kostenfrei. Das Format wird zum ersten Mal in der Region Gotha/Thüringen durchgeführt.

Der Workshop wird in der Form einer interaktiven Lehreinheit für Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 abgehalten und beschäftigt sich mit den folgenden Themen:

* Immigration und Migration
* Antidemokratisches Handeln: Menschenhandel, moderne Sklaverei, Exploitation, Fremdenfeindlichkeit
* Gesellschaftliches Engagement/Freiwilligendienst

In diesem interaktiven, 1.5-stündigen Kurs werden die Schüler folgende Themengebiete auf verschiedenen Bewusstseinsebenen behandeln:

1. Was genau bedeutet das?

Mit interaktiven Methoden wird eine Definition von Menschenhandel erarbeitet, die die bestehenden Problemlagen umfasst. Des Weiteren wird eine Abgrenzung zu anderen Phänomenen wie Menschenschmuggel vorgenommen.

1. Wo passiert so etwas?

Das Problem des Menschenhandels wird erst mal im globalen Kontext behandelt, wobei persönliche Erfahrungen der Schüler in den Vordergrund rücken. In dieser Einheit wird der Übergang zu der lokalen Problemlage vollzogen, wobei die Schüler zu einer selbstbewussten Auseinandersetzung mit dem Thema ermutigt werden.

1. Warum ist das möglich?

Menschenhandel wird nochmals vor dem Hintergrund der lokalen Herausforderungen wie Migration und Flucht beleuchtet. An dieser Stelle soll gegen fremdenfeindliche und rassistische Stereotype vorgegangen werden.

1. Was können wir tun?

In der letzten Workshopeinheit werden Techniken erarbeitet, mit denen die Opferidentifizierung leichter fällt und die Jugendlichen eigene Handlungsszenarien herausarbeiten. Schließlich stellen wir den Schülern konkrete Möglichkeiten vor, sich vor Ort zu engagieren. Gleichzeitig wollen wir aktiv zum Mitmachen anregen und verteilen die Interessentenlisten.

Es war uns wichtig, in das Projekt ESL Studenten zu integrieren, die als Workshop-Leiter den Kurs in englischer Sprache abhalten werden. Die Honorarkräfte, welche diesen Workshop durchführen werden, müssen TESOL (Teaching as a second language = Englisch als Fremdsprache-Lehrer) qualifiziert sein und vorzugsweise Erfahrungen im Rahmen von Projektarbeit in Entwicklungsländern gesammelt haben. Der Workshop ist somit für den Englischunterricht bestimmt. Damit wollen wir einerseits die Nachwuchskräfte im Bildungsbereich empowern und erste außeruniversitäre Praxiserfahrungsmöglichkeiten bieten. Andererseits werden die Schüler nicht nur in der Fremdsprache, sondern auch auf humanitärem und geografischem Gebiet geschult. Auch innerhalb der Klassengemeinschaft trägt es zur Findung einer interkulturellen, gemeinsamen Sprache bei.

7. Skizzieren Sie einen kurzen Zeitplan für die Planungs-, Umsetzungs- und Auswertungsphase.

Planungsphase: Monat März bis Monat Mai 2021

Umsetzungsphase: Monat Juni bis Monat Juli 2021

Auswertungsphase: Monat August bis Monat September 2021

8. Anhand welcher messbaren (!) Indikatoren können Sie beschreiben, dass Ihre Projektziele erreicht werden konnten (z. B. Anzahl der Teilnehmenden, Art und Umfang der Medienberichte zum Projekt, Unterstützung durch lokale bedeutsame Menschen, wahrnehmbare Veränderungsprozesse, die das Projekt bewirkt hat)?

1. Mit Teilnehmerlisten
2. Mit den Ergebnissen der Befragung
3. Mit dem Feedback der Workshop-Leiter
4. Mit der Zahl der angemeldeten Interessenten für freiwilliges Engagement in HATW
5. Veröffentlichungen in den Medien mit dem Aufweisen der Reichweite der Medien

9. Finanzplan: Stellen Sie die Einnahmen und Ausgaben Ihres Projektes dar. Beachten Sie, dass Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein müssen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ausgaben (Einzelaufstellung)** | | |
| **a) Personalkosten** | 1 Workshop | Gesamtprojekt 3 |
| **anteilige Personalkosten** für eine/n Projektmitarbeiter\*in Vergleichsgrundlage TVöD | nur SV-pflichtige Beschäftigungen | Honorarkosten sind Sachkosten | Einzelansätze:  1000 € | **Personalkosten gesamt:**  **3000 €** |
| **b) Sachkosten** |  |  |
| Reisekosten innerhalb des Projektes  bei PKW 0,20€/km   * Es wird ein Pauschalbetrag vorgegeben, der im Durchschnitt sowohl Transport im PKW als auch in öffentlichen Transportmitteln abdeckt | Einzelansätze:  15 €  0 € | Reisekosten gesamt: **45 €** |
| Honorare für Mitarbeitende   * Workshop-Leitung   ... | Einzelansätze:  450 € | Honorare gesamt:1250 € |
| Kosten für Leihgebühren/Miete für Technik, Mietleasing etc.   * … | Einzelansätze: 0 € |  |
| Raummietkosten (z.B. Miete Workshopraum, Strom, Reinigung ...)   * ... | Einzelansätze:  0 €  ... € |  |
| Verpflegung, Getränke   * … | Einzelansätze:  0 €  ... € |  |
| Kosten für Übernachtung   * ... Personen x ... Tage x ... € | Einzelansätze:  0 € |  |
| Porto-/Telefonkosten   * Es wird ein Pauschalbetrag für einen Teil der anfallenden Porto-/Telefonkosten beantragt | Einzelansätze:  5 €  ... € | Telefonkosten gesamt:15 € |
| Arbeitsmaterial, Bürobedarf, Zeitschriften und Bücher   * Es wird ein Pauschalbetrag beantragt, der die Arbeitsmaterialien für das Workshop im Durchschnitt abdeckt | Einzelansätze:  15 € | Material gesamt:45 € |
| Veröffentlichungen/ÖA (z.B. Layout, Druckkosten)   * Es wird ein Pauschalbetrag für die Unterstützung der ÖA beantragt, der zum Teil der Kostendeckung beiträgt | Einzelansätze:  15 € | ÖA gesamt:45 € |
| Sonstiges (z.B. Gebühren, GEMA, KSK)   * ... * ... | Einzelansätze: ... €  ... € |  |
| **AUSGABEN GESAMT:** | **4500€** | |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Finanzplanpositionen** | |  |
| 1. | **Ausgaben** |  |
| 1.1 | a) Personalausgaben (SV-pflichtig) | 3000 € |
| 1.2 | b) Sachausgaben | 1500€ |
| **Summe gesamt:** | | **4500 €** |
| 2. | **Einnahmen** |  |
| 2.1 | Eigenmittel | 0 € |
| 2.2 | öffentl. Zuschüsse: EU-Mittel | 0 € |
| 2.3 | öffentl. Zuschüsse: Bundesland | 0 € |
| 2.4 | öffentl. Zuschüsse: Städte / Kreise | 0 € |
| 2.5 | andere Drittmittel | 0 € |
| 2.6 | sonstige Einnahmen / Spenden | 750 € |
| 2.7 | **Mittel bei der PfD im LK Gotha:**  (Beziffern Sie bitte den Betrag, den Sie beantragen!) | 3750 € |
| **Summe gesamt:** | | **4500 €** |
| 3. | **Gesamtfinanzierung** |  |
| 3.1 | Einnahmen des Trägers | 750 € |
| 3.2 | Ausgaben des Trägers | 4500 € |
| **Differenz:** | | **3750 €** |

Ort, Datum Unterschrift (Träger)

1. Quelle: https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-04/kriminalitaet-menschenhandel-europa-anzahl-opfer-gestiegen-greta?utm\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F [↑](#footnote-ref-1)
2. Quelle: https://de.usembassy.gov/de/laenderberichte-zu-menschenhandel-2020-bundesrepublik-deutschland/ [↑](#footnote-ref-2)
3. Quelle: https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/06/2020-TIP-Report-Complete-062420-FINAL.pdf [↑](#footnote-ref-3)
4. Quelle: https://de.usembassy.gov/de/laenderberichte-zu-menschenhandel-2020-bundesrepublik-deutschland/ [↑](#footnote-ref-4)
5. Quelle: https://www.gewaltschutz-gu.de/fileadmin/user\_upload/PDFs/Menschenhandel\_im\_Kontext\_von\_Flucht.\_Ein\_Leitfaden\_zur\_Unterst%C3%BCtzung\_von\_Betroffenen\_0.pdf [↑](#footnote-ref-5)
6. Ebd. [↑](#footnote-ref-6)
7. Quelle: https://de.usembassy.gov/de/laenderberichte-zu-menschenhandel-2020-bundesrepublik-deutschland/ [↑](#footnote-ref-7)
8. Quelle: https://refugio-thueringen.de/neu/bericht-vom-fachtag-am-6-oktober-2020-menschenhandel-in-thuringen-erkennen-und-handeln-in-erfurt-18-oktober-europaischer-tag-gegen-menschenhandel/ [↑](#footnote-ref-8)